

rundschau

November / Dezember 1981



**AERO
PERS**

Offizielles Organ der Vereinigung des fliegenden Personals der Swissair, erscheint alle zwei Monate.

Obwohl die **rundschau** das offizielle Organ der Aeropers darstellt, widerspiegeln die in den einzelnen Artikeln zutage tretenden Ansichten nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes.

Ohne die vorgängige schriftliche Einwilligung der Redaktion ist jede Wiedergabe von Artikeln aus dieser Zeitschrift untersagt.

Inhalt – Contents – Sommaires	Seite/Page
Editorial	3
Liebe Mitglieder	7
INTERN	
Neuaufnahmen	11
Tigris Helveticus	11
Rücktritt aus dem Redaktionsteam	12
Interview: Tropenkrankheiten	13
Gesundheit	21
Briefe an die rundschau	27
From other Publications	33

Redaktionsschluss für die nächste Nummer: 20. Januar 1982

Redaktions-Team:

B. von Tobel (Vorsitz)
E. Brunner, H. Lüscher,
R. Kurtz, F. Rasumowsky,
J. Schmid, H. Spörri

**Redaktions-Adresse
und Versand:**

Sekretariat Aeropers
Ewiges Wegli 10
8302 Kloten
Telefon 01/814 15 15

**Druck und
Inseratannahme:**

Wettlin & Co.
Rosengartenstr. 5
8037 Zürich
Telefon 01/44 47 44

Die Schwarz-Blauen von AEG.

Testen Sie die AEG-Powermatic!

900 Watt Powermatic, 750 Watt Powermatic, 650 Watt Electronic – diese neue Schlagbohrer-Generation bedeutet: mehr Kraft, mehr Leistung, mehr Sicherheit, mehr Möglichkeiten. Kommen Sie, wir zeigen Ihnen gerne die Vorteile der Schwarz-Blauen.

SB 2 E-901 Fr. 475.– Netto
SB 2 E-751 Fr. 435.– Netto
SB 2 E-651 Fr. 345.– Netto

Byland AG



AEG

Elektrowerkzeuge von
AEG-TELEFUNKEN

Eisenwaren — Werkzeuge
Rennweg 48, 8023 Zürich 1
Telefon 01 211 88 45

YEARS
Anniversary
1954 → 2014

Mit uns kann man rechnen.
Prompt und sicher.
Ca, c'est « La Suisse »
Versicherungen

Generalagenturen in der ganzen Schweiz.
Generaldirektion: Avenue de Rumine 13, 1005 Lausanne, 021/2018 11

Skepsis am Platz



In der Diskussion um das Crew Complement sind Automatisierung und neue Technik die zentralen Themen. Die einen sehen darin die Lösung aller Probleme, die andern die darin enthaltenen Probleme. Incidents mit unserem jüngsten Vogel zeigen, dass Skepsis nach wie vor am Platz ist. Oder wäre, was auf FL 260 passiert ist, nicht auch bei «gear up» möglich gewesen? Ich frage mich, ob dann der Pilot noch rechtzeitig hätte eingreifen können. Ein grosses Problem der Automatisierung ist ja die Zeit, die vom Moment des «failure» vergeht, bis der Pilot voll im manuellen Loop drin ist. Es ist deshalb verständlich, dass viele Piloten die technische Entwicklung mit gemischten Gefühlen beobachten, denn die Verantwortung nimmt ihnen der Automat nicht ab.

Zur Frage der Verantwortung im Zusammenhang mit der zunehmenden Automatisierung hat sich unser Generaldirektor Robert Staubli in einem Interview geäussert (siehe Kasten). Er bestätigt, dass die Verantwortung für die fliegeri-

Flugkapitän: Berufsbild im Wandel

Auszug aus einem Interview, erschienen in der «Flugrevue» 11/1981

FR: Glauben Sie, dass durch die Automation die Gefahr einer Verlagerung der Verantwortung besteht?

Staubli: Im grossen und ganzen nein. Die Verantwortung des Unternehmens bleibt unverändert, jene der Besatzung muss möglicherweise neu definiert werden.

Beim heutigen Stand der Automation (z. B. in der Swissair) muss der Pilot in der Lage sein, bei Ausfall der Automatik das Flugzeug von Hand zu übernehmen. Heute stehen ihm sogar Mittel zur Verfügung, Storfälle, die von der Automatik nicht angezeigt werden, weil sie nicht gespeichert sind oder weil die Erfahrungsdaten fehlen, zu erkennen und richtig zu reagieren.

Es ist Sache der Gesellschaft, die Besatzungs-Ausbildung entsprechend auszurichten. Der Kommandant kommt auch nie darum herum, sich noch ein paar zusätzliche Überlegungen zu machen, denn man kann nicht alle Eventualitäten absichern, sonst müsste man über das jetzige Dreifach-Kontrollsystem zum Fünffachen oder Vielfachen übergehen. Daraus ergibt sich eigentlich zwingend, dass die fliegerische Beurteilung und die damit verbundene Verantwortung trotz aller Automation beim Kapitän bleiben muss.

FR: Diese Verantwortung ist mit Risiken verbunden. Wie sehen Sie für den Kapitän das Verhältnis von zu übernehmender Verantwortung und dem damit einhergehenden Risiko?

Staubli: Der Kapitän muss sich immer bewusst sein, dass er als Exponent eines grossen Teams im Rampenlicht steht, dass er sich seiner Verantwortung nicht entziehen und dass auch das Risiko für seine Entscheidungen ihm nicht abgenommen werden kann. Der Umfang seiner Verantwortung spiegelt sich unter anderem auch in seiner Stellung in der Gesellschaft.

Stellung und Verantwortung implizieren auch die menschliche Grösse, bei Unfällen oder Fehlentscheidungen die Möglichkeit menschlichen Versagens einzugestehen, sich nicht in jedem Fall unter den schützenden Baldachin von Dienstvorschriften zu begeben oder ein Versagen in unentdeckten oder unentdeckbaren Systemfehlern zu suchen.

Nur so kann er die Rolle des Exponenten des Flugbetriebes und Repräsentanten des Unternehmens souverän ausfüllen.

Anton Engler

Ehemaliger Purser

besorgt für Sie

Anlageberatung
Wertschriftenverwaltung
Eigenheimfinanzierung
Baukredite
Hypotheiken



Schweizerische Bankgesellschaft Regensdorf Tel. 840 50 50

«WOHNEN IM GRÜNEN» (Zürcheroberland)

In der Gemeinde Rüti/ZH, ca. 30 Min. vom Flughafen,
verkaufen wir am Rande der Bauzone, an einem kleinen
Bächlein, an ruhiger, sonniger Lage

einseitig angebautes

Einfamilienhaus mit 5½ Zimmer

Wohnen und Essen ca. 45 m², Elternzimmer ca. 28 m²,
Kinderzimmer je ca. 12 m², inkl. Cheminée mit Warmluft-
heizung, grosse Küche mit Geschirrspüler, Bad, zwei sep.
Duschen, zwei WC, Bastelraum ca. 16 m², Weinkeller, Ein-
baumöglichkeit einer Sauna, Estrich, gedeckter Sitzplatz,
Garage, zusätzlicher Autoabstellplatz, alle Zimmer Spann-
teppiche, Küche Novilon, sehr gute Isolation, Kabelfern-
sehen. Bezugsbereit ab Oktober 1981.

Preis Fr. 510'000.— inkl. Garage.

F. Grotz c/o Crossair

Telefon 01 814 05 40 intern 3041 Privat 055 31 52 74

sche Beurteilung beim Kapitän bleiben muss. Dafür erwartet er von diesem «die menschliche Grösse, bei Unfällen oder Fehlentscheidungen die Möglichkeit menschlichen Versagens einzugestehen, sich nicht in jedem Fall unter den schützenden Baldachin von Dienstvorschriften zu begeben oder ein Versagen in unentdeckten oder unentdeckbaren Systemfehlern zu suchen.»

Menschliches Versagen ist nie auszuschliessen. In der Vergangenheit ist aber oft voreilig den Piloten die Hauptschuld an Unfällen oder Vorkommnissen angelastet worden, wie das Buch «Pilot Error» deutlich aufgezeigt hat. Diese Tendenz besteht auch heute noch, denn es ist für alle, ausser dem betroffenen Kommandanten, die einfachste Lösung. Da viele Probleme in der Beziehung Mensch-Maschine noch unerforscht sind, wird sich dies mit der zunehmenden Automatisierung nicht ändern.

Was die Dienstvorschriften betrifft, erscheinen sie mir eher als ein Netz, in dem man einen zappeln lässt, denn als schützender Baldachin – letzteres sind sie höchstens für den Chefpiloten zu Hause. Das zu ändern sollte ein Ziel der angestrebten Revision unserer Vorschriften sein.

Nicht ändern hingegen möchte ich den Brauch, allen Lesern frohe Festtage und einen guten Start ins Neue Jahr zu wünschen.

Beat von Tobel

VW: die Sparsamen!

Golf



1100* / 1300 / 1500 /
1600 ccm

*Benzinverbrauch / 100 km bei konstant 90 km/h 6,6 l,
konstant 120 km/h 9,2 l, Stadtverkehr 9,9 l Normal.

Jetta



1300* / 1500 /
1600 ccm

*Benzinverbrauch / 100 km bei konstant 90 km/h 6,8 l, konstant
120 km/h 9,5 l, Stadtverkehr 10,1 l Normal.



8302 Kloten
Steinackerstrasse 20
Tel. 814 01 61



Benzin sparen, VW fahren



Kostbares Gut.

Vieles wird als selbstverständlich hingenommen, was sorgsam behütet werden möchte: Gesundheit, erfüllte Hoffnungen, Lebensinhalt. — Wir kennen alle Möglichkeiten der Vorsorge für Ihre Angehörigen und Sie selbst.

Rentenanstalt



Wegweisend seit 1857. Alle Einzel- und Kollektiv-Versicherungen

Schweizerische Lebensversicherung- und Rentenanstalt
Älteste und grösste Lebensversicherungs-Gesellschaft der Schweiz
Hauptsitz: 8022 Zürich, General Guisan-Quai 40, Tel. 01 206 33 11. Generalagenturen in der ganzen Schweiz

Für Sach-, Unfall- und Haftpflichtversicherungen: Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Mobiliar

Liebe Mitglieder,

Die erste Runde der Salärverhandlungen liegt hinter uns. Über den Ausgang und den eventuell definitiven Abschluss der zweiten Runde werden Sie mit Bulletins schon orientiert worden sein, bevor diese Zeilen in der nächsten **rundschau** veröffentlicht werden. Als Neufassung und als wesentlicher Bestandteil der diesjährigen Verhandlungen ist das Umlegen von Versicherungsaufwendungen zu werten. Da mit diesem Umlegen das versicherte Salär um einen kleinen Prozentsatz weniger ansteigt, wurde gleichzeitig eine bescheidene Speisung des Teuerungsfonds für Pensionierte in die Wege geleitet. Mit diesen beiden Sätzen habe ich in Kurzform das beschrieben, was in intensiver Kleinarbeit in der Salärkommission, der Versicherungskommission, im Vorstand und in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Stellen der Swissair, besonders dem Personaldienst, erarbeitet wurde. Auch der Rechtsdienst musste miteinbezogen werden und schliesslich – was die Speisung des Teuerungsfonds betrifft – musste auch mit der FEV koordiniert werden. Um diese Neuerung zu verankern, werden gewisse GAV-Artikel anzupassen sein, worüber Sie schlussendlich bei der Abstimmung noch den Segen erteilen können. Ich möchte damit wieder einmal folgendes in Erinnerung rufen: Jedesmal, wenn Sie zu einer Abstimmung aufgefordert werden, geht dieser Abstimmung eine mehr oder weniger lange und manchmal dornenvolle Lebens- oder Leidensgeschichte voraus. Was uns Piloten betrifft, so sind wir, mit Bezug auf gewisse Ansichten, eine recht heterogene Gesellschaft. Die Ansichten, vor allem wenn es sich um finanzielle Belange handelt, sind für einen 30- und einen 50jährigen Piloten recht unterschiedlich. Und da ich selbst zur älteren Gruppe gehöre, so muss ich mir bei den jüngeren Vorstands- und Kommissionsmitgliedern zuweilen für die Meinungsbildung die Meinung der jüngeren Gruppe einholen, in einem durchaus demokratischen Ablauf.

Es bedurfte also einer klaren Zielsetzung, sehr vieler Kleinarbeit und Koordination, um den im Frühjahr gefassten Entschluss zu dem heute vorliegenden ausgewogenen Resultat zu bringen. Was ich im vorliegenden Beispiel illustriert habe, geschieht natürlich auch in anderen Kommissionen, von denen Sie meistens erst dann wieder hören, wenn ein ausgereiftes bzw. durchdachtes Resultat vorliegt. So wird beispielsweise, vorwiegend hinter den Kulissen, aber nicht weniger intensiv, von unserer Einsatzkommission unermüdliche Arbeit geleistet in Form von monatlichen Einsatzkontrollen und umfangreichen Vorbereitungen für die halbjährlichen Rotationsabsprachen. Und hier liegt auch eine Hauptaufgabe der Aeropers, für die Erhaltung der Lebensqualität zu sorgen. Vernünftige Einsätze sind einer der Pfeiler unserer Lebensqualität. Mit dem bevorstehenden Einsatz der DC-10 ER (extended range) droht nun dieser Pfeiler ins Wanken zu geraten. Wie kommt es zum ER-Einsatz? Vor gut Jahresfrist sah sich unsere Geschäftsleitung gezwungen, aus Konkurrenzgründen den Direktflug Schweiz–Rio wieder einzuführen und zu diesem Zweck zwei DC-10 ER zu bestellen. Wenn auch skeptisch, hat die Aeropers

Zu verkaufen

an sonniger, ruhiger, leicht erhöhter Lage nahe Frauenfeld
(Autobahnanschluss) schönes, neueres

Landhaus

mit allem Komfort.

Grosser gedeckter Sitzplatz mit Cheminée, schöner Gartenanlage
mit Schwimmbad (heizbar).

Auskunft: Tel. 052/47 28 13



15 Jahre

Suntherm Wasserenthärter

Schützen Sie die teuren
Installationen und Apparate
mit einem

Suntherm Wasserenthärter

Wasserenthärter
für Privat und Industrie

sämtliche Zubehör
Silberharzfüllungen

Beratung, Verkauf und Service

SUNTHERM AG

8600 Dübendorf, Telefon 01/821 16 61

Mitarbeiter der Swissair erfragen
den für Sie gültigen Spezialpreis

dem ER-Projekt zugestimmt. Wir sind schliesslich an der Konkurrenzfähigkeit der Firma auch interessiert. Unsere Auflage bestand darin, für Doppelcreweinsätze eine Schlafkabine einzubauen (Kostenpunkt zirka Fr. 400 000.— pro Flugzeug) und die FDR entsprechend anzupassen. Zwei neue DC-10 ER wurden bestellt, zusätzlich noch zwei Umbausätze (zirka 2 Mio. Franken pro Satz), um zwei weitere Flugzeuge auf ER zu modifizieren. Damit konnte der ER-Einsatz auf dem ganzen Streckennetz ins Auge gefasst werden. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass die ER-Version zirka zehn Tonnen schwerer ist und entsprechend mehr Landetaxen kostet. Jeder Einsatz mit mehr als neun Stunden Flugzeit – auch mit Doppelbesatzungen – bringt zusätzlichen Stress, längeres Verweilen in der ausgetrockneten Luft, raschere Zeitverschiebung, meist längere Nachteinsätze und wieder vermehrtes DH-Fliegen. Da für Cockpit und Kabine unterschiedliche Kriterien zu berücksichtigen sind, werden die gemeinsamen Rotationen noch seltener werden. Diese für uns negativen Auswirkungen der ER-Operation sind auf beiden Seiten des Verhandlungstisches bekannt, und man versucht jetzt gemeinsam, der Lebensqualität gerecht werdende Einsätze für den Sommer 1982 zu kreieren. Das Produkt wird nächsten Sommer als Testphase erfolgen, um nachher daraus die endgültige ER-Fassung für die FDR zu erarbeiten.

Diese **rundschau** ist die letzte in diesem Jahr, d. h. 1981 wird auch schon bald wieder der Vergangenheit angehören. Es ist noch zu früh, Aeropersbilanz zu ziehen, darüber werden wir uns auf die Generalversammlung hin unterhalten, aber ich möchte Ihnen, liebe Mitglieder, wie auch Ihren Familien frohe und friedliche Festtage sowie Glück und Zufriedenheit für 1982 wünschen.

Mit freundlichen Grüssen

Ihr Edy Brunner

Am Rhein

an unverbaubarer, absolut ruhiger und sonniger Lage bei
Stein am Rhein verkaufen wir ein sehr grosszügiges

6-Zimmer-Einfamilienhaus

mit 1160 m² Land, schöne Aussicht auf den Rhein, Wiesen
und Bäume, gehobener Ausbau, schöne Umgebung mit
Riegelhäusern, 20/30 Autominuten von Winterthur/Kloten
entfernt. Verkaufspreis: Fr. 620'000.—

Auskunft und Besichtigung:

IT IMMOBILIEN TREUHAND AG Tel. 01/201 10 00

Ennetbaden AG/ Obere Rebbergstrasse

20 Autobahnminuten bis Zürich, 25 Minuten zum Flughafen Kloten
An ruhiger, unverbaubarer Süd-West-Lage mit Panoramablick auf
Baden und Lägern-Waldgebiet, angrenzend an Rebberge, Nähe
Bushaltestelle, ab Januar 1982 oder später zu vermieten

luxuriöses Terrassen-Penthaus

(4½ Zimmer) mit rustikalem Ausbau, separatem Hauseingang sowie
Umgebung mit Gartenanteil

- Wohnen-Essen-Küche 50 qm. Offener Wohnraum mit Balken-Holzdecke sowie Warmluftcheminée als Alternativheizung. Fenster und Fassaden in eloxiertem Aluminium, innen Holz mit 3fach-Isolierverglasung. Ölunabhängige Warmwasserversorgung im Sommer. Alle Wohn-Essbereiche mit rustikalen Plattenböden sowie Niedertemperatur-Unterbodenheizung. Beste Schall- und Wärmeisolation. Gediegenes Bad und Gäste-WC. Alle Türen in Eichenholz.
- Wohn- und Essbereiche mit je 1 Schiebetüre zu Terrassen und grossem gedecktem Gartensitzplatz mit Aussencheminée auf ca. 100 qm grosser Sonnenterrasse. Blumenerker im Wohnzimmer.
- 3 Schlafzimmer, geräumiger Estrich sowie Arbeitsraum mit Miele-Waschturm und Separatkeller.
- Doppelgarage plus Abstellplatz.
- Grosse Sauna mit Dusche.
- Alno-Luxusküche mit Kühl-Gefrierkombination, Mikrowelle, Heissluftbackofen, Ceranfeld, elektrische Müllpresse, Miele-Elektronic-Geschirrspüler.
- Mietzins Fr. 2'750.—/Monat.
- Kabelfernseh- und Telefonrundspruch-Anschluss.

Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin über

Telefon 056/82 40 27 (abends)

01/47 26 16 (tagsüber), Herrn K. Sippel verlangen.

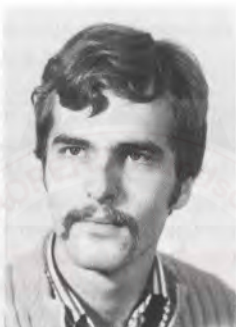
Neuaufnahmen

intern

An der Vorstandssitzung vom Oktober wurden folgende Piloten in die Aeropers aufgenommen:



Werner Bösch



Peter Holzer



Peter Keller

Wir heissen diese neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Tigris Helveticus

Der Film von Peter Clausen braucht kaum noch vorgestellt zu werden. Unser Altdirektor und Jungregisseur hat sich freundlicherweise bereit erklärt, uns sein Werk im Rahmen eines Aeropersabends vorzuführen und zu kommentieren.

Der Anlass findet am **27. Januar 1982 im Hotel Mövenpick Glattbrugg** statt.

Damen sind herzlich willkommen.

Die rundschaue-Redaktion

Rücktritt aus dem Redaktionsteam

Leider sieht sich **Jürg Schmid** gezwungen, als Redaktor zurückzutreten – «da meine Belastung durch die Verbandstätigkeit einen Rahmen angenommen hat, den ich selbst nicht erwartet habe» – wie er sagt. Ich habe volles Verständnis für diesen Entschluss, werde aber trotzdem seine Beiträge, die immer gut fundiert waren, in Zukunft vermissen.

Vielen Dank für Deine Mitarbeit, Jürg.

Beat von Tobel



*Er ist japanisch-italienischer
Abstammung. Er heisst Wink. Der Sessel.*

Scherrer Wohnen

Zeughaus-/Mühlestrasse
CH-8400 Winterthur 052 22.29.41
11 Schaufenster 1000 m² Ausstellung

Interview: Tropenkrankheiten

Die Langstreckenfliegerei bietet neben viel Schönem auch verschiedene Unannehmlichkeiten. In der letzten Nummer haben wir uns mit dem Problem des Schlafentzugs befasst, heute behandeln wir ein weiteres medizinisches Thema: Tropenkrankheiten. Die Malariaphylaxe gibt ja immer wieder zu Diskussionen Anlass, und auch zu verschiedenen andern Krankheiten tauchen ständig wieder Fragen auf. Wir haben uns deshalb mit der Bitte um ein Interview an einen Tropenarzt gewandt. **Dr. med. Pierre A. Bühr** war freundlicherweise bereit, uns einige Fragen zu beantworten.

Herr Dr. Bühr ist Präsident der Schweiz. Gesellschaft für Tropenmedizin. Er ist der Bruder unseres Capt. Hans Bühr.

ar: Herr Dr. Bühr, betreffend Häufigkeit und Infektionsgefahr steht wohl die Amöbiasis an erster Stelle der Tropenkrankheiten. Unsere diesbezüglichen Informationen im «Medical Manual» (MEM) stammen aus dem Jahr 1964. Hat man seither neue Erkenntnisse gewonnen?

B: Im allgemeinen hat sich die Krankheitssymptomatik geändert, d. h. die Amöbiasis ist nicht mehr die schwere Erkrankung, die sie vor Jahren war. Zur Zeit ist weltweit eine milde Form der Amöbiasis festzustellen. Das gibt es nicht nur bei dieser, sondern auch bei andern Krankheiten; die letzten Pockenfälle z. B. waren alles «variola minor», also «kleinere» Pockenfälle.

ar: Sind neue Medikamente entwickelt worden?

B: Ja, und sie sind auch begeistert aufgenommen worden. Sie wurden sogar als Einzelmedikamente in Einzeldosen verschrieben mit einer vermeintlichen Wirksamkeit von 100%. Der anfängliche Enthusiasmus wurde aber bald durch Misserfolge gedämpft, und die Erfolgchance liegt nach wie vor mit allen Medikamenten zwischen 60 und 80%. Man greift denn auch wieder auf die älteren Medikamente zurück, und ich bin heute überzeugt, dass man mit dem guten alten «Entobex» die besten Erfolge erzielt.

ar: Man hört oft, wie schrecklich eine Amöbenkur sei, und es soll Leute geben, die deshalb vor einer Therapie zurückschrecken. Ist es wirklich so schlimm?

B: Wir haben ja glücklicherweise kein zentralistisches System und kennen deshalb auch keine Einheitsbehandlung. Gewisse Ärzte behandeln lang – bis zu drei Monaten, andere behandeln kurz – ungefähr zehn Tage. Diese 10tägige Kur ist sicher kein Grund, von einer Therapie abzusehen. Ob jemand behandelt werden soll oder nicht, hängt vor allem von der Art der Symptome ab. Es gibt ja auch viele symptomlose Ausscheider, bei denen normalerweise auf eine Behandlung verzichtet wird.

ar: Gibt es eine Prophylaxe?

B: Ja, man hat Versuche gemacht; aber das bedeutet dreimal pro Tag eine Tablette einnehmen. Da wir heute allgemein gegen Chemikalien sind, de-

hobbyrama

do it yourself

30000 Artikel auf 650 m²

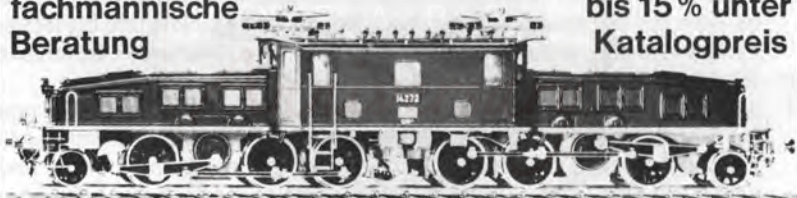
Flugzeug-Modell-Baukasten



Qualitäts-
Maschinen
und -Werkzeuge
zu Tiefpreisen

fachmännische
Beratung

Modell- Eisenbahnen
bis 15% unter
Katalogpreis



Gratis-Holzzuschnitt
nach Mass

70 Holzsorten
400 Holzprofile

hobbyrama

do it yourself

8600 Dübendorf
Bettlistrasse 41 Telefon 01/8219747

ren Fernwirkungen wir nicht kennen, wird diese Prophylaxe nur in ausserordentlichen Fällen angewandt. Eine Impfung ist nicht in Sicht.

ar: *Mit dem Stichwort Prophylaxe möchte ich zur **Malaria** überleiten. Das ist ja für uns insofern ein Problem, als die Langstreckenbesatzungen über Jahre praktisch ständig diese Tabletten schlucken müssen. Ist das auf die Dauer nicht schädigend?*

B: Wir haben im Prinzip zwei Medikamente zur Verfügung, Resochin und Fansidar. Mit dem Resochin haben wir doch schon einige Jahrzehnte Erfahrung, schliesslich war es das Medikament der deutschen Wehrmacht im 2. Weltkrieg. Mit dem Fansidar haben wir etwa 10 Jahre Erfahrung. Gemäss Richtlinien der WHO kann man Resochin drei bis fünf Jahre einnehmen, ohne dass mit Ablagerungen im Auge zu rechnen ist. Was man nach dieser Zeit tun soll, wissen wir nicht recht. Im Moment empfehlen wir, abwechslungsweise einige Jahre Resochin und dann einige Jahre Fansidar zu nehmen.

In gewissen Dschungelgebieten muss man beide Präparate miteinander einnehmen, und in Ostthailand gibt es Malariaerreger, die gegen beide immun sind; man greift hier wieder auf das Chinin zurück, und sogar dann gibt es Durchbrüche. Es existieren also bereits total resistente Stämme, die nicht mehr zu behandeln sind, es sei denn, unsere forschende Heilmittelindustrie hilft uns mit neuen Medikamenten (z. B. Mefloquin c/o Roche). Was die Malaria betrifft, sind die Aussichten im Moment sehr schlecht.

ar: *Viele Besatzungsmitglieder verzichten auf die Prophylaxe in der Annahme, es würde genügen, bei einem Anfall drei Fansidar zu schlucken. Ist das vertretbar?*

B: Nun, bei uns ist ja die Malariahäufigkeit schon klein, und die Frage nach der Rentabilität der Prophylaxe deshalb naheliegend. Aber im Gegensatz zur Amöbiasis kann eine Malaria tödlich sein. Man kann innerhalb von Stunden in einen Schockzustand geraten – also in Blutdruckabfall mit Bewusstseinsverlust. Im Falle eines Piloten im Dienst wäre nicht nur er, sondern auch alle andern an Bord gefährdet, denn die Malaria fängt sehr brutal von einer Minute auf die andere mit Schüttelfrost an. In diesem Zustand ist ein Pilot sicher nicht mehr fähig, ein Flugzeug zu führen.

Ein Verzicht auf die Prophylaxe ist also mit einem sehr grossen Risiko verbunden. Es ist sicher kein taugliches Mittel, die Tabletten erst bei einem Anfall zu nehmen, denn die Wirkung könnte zu spät eintreten.

ar: *Welche anderen Tropenkrankheiten sind für Besatzungen und Touristen gefährlich?*

B: Wir beobachten die Situation bei der **Cholera** sehr aufmerksam. Letztes Jahr hatte Spanien über 300 Fälle – offiziell; es waren in Wirklichkeit sicher mehr, denn es ist technisch schwierig, den Nachweis einer Choleraerkrankung zu erbringen. Jetzt kommen auch laufend Meldungen aus Deutschland, Holland und England. Überall in Afrika ist Cholera endemisch, vor allem in Westafrika.

In letzter Zeit trat die Krankheit auch in Gebieten auf, die vorher frei von Cholera waren, sie ist also im Zunehmen begriffen (USA!) und könnte ein grosses Problem werden.

ar: *Die Choleraimpfung ist wegen ihrer begrenzten Wirkung umstritten. Wie gross ist der Schutz?*

B: Die WHO war lange Zeit sehr pessimistisch, neuste Untersuchungen sprechen aber von 50 bis 80% Wirksamkeit. Das mag Ihnen nun wenig scheinen, wenn aber in einem Flugzeug statt 100 Passagiere nur deren 50 erkranken, ist das doch etwas wert. Ich erinnere an die B747 voller Cholerafälle zwischen Bahrein und Sidney. Man stelle sich das Chaos an Bord vor, bedeutet doch Cholera Durchfälle, dass man kaum mehr von der Toilette aufstehen kann.

ar: *Ist die **Bilharzia** ein Problem?*

B: Das Getue um die Bilharzia bei Tropenreisenden ist fast ein Witz. Es ist eine seltene Krankheit, die zudem heute leicht zu behandeln ist.

Ärgerlich hingegen ist das Wiederauftreten der **Kinderlähmung** in der Schweiz. Offenbar wurde die Krankheit von ungeimpften Leuten importiert. Man sollte nicht einerseits nach einer Malariaimpfung rufen und andererseits die so einfache Polioimpfung vernachlässigen. Es ist übrigens nicht mehr nur eine Kinderkrankheit, kürzlich hat sie z. B. ein 65jähriger aus den Tropen gebracht.

ar: *In letzter Zeit hört man öfter von der **Leishmaniasis**. Was ist das für eine Krankheit?*

B: Die Leishmaniasis ist etwas ähnliches wie die Malaria. Ihre Erreger gehen aber nicht ins Blut, sondern u. a. in Haut, Milz, Leber und Lymphknoten. Die Übertragung erfolgt durch kleine Mücken. Seit man mit der Insektenbekämpfung mit DDT aufgehört hat, ist die Krankheit wieder im Zunehmen begriffen. Glücklicherweise ist es bisher bei Einzelfällen geblieben, denn die Heilungschancen sind unsicher.

ar: *Herr Dr. Bühn, vielen Dank für das Gespräch.*

Interview: B. von Tobel

Flims Dorf

An sonniger, ruhiger Aussichtslage in neuem Dreifamilienhaus ist die

4½-Zimmer Dachwohnung

mit überdurchschnittlichem Ausbau zu vermieten, evtl. zu verkaufen.

Giger, 8047 Zürich, Wydäckerring 70, Tel. 01/491 27 96

WOOD **Conservation**



**AERO
PERS**

There is a new policy in our **rundschau**-Team to use as few words as possible to save wood (which our clean white paper is made of). Therefore, **WORD MANAGEMENT** plays a significant roll in Aeropers' paper bill and **WOOD CONSERVATION** is of such an importance that each writer should put all his professional pride into doing his share. However, keep in mind that **INFORMATION** is our biggest concern and is never to be compromised in the interest of wood conservation.

If this or other publications of this shape would be printed on recycling-paper and therefore have less weight, it would save 248.50 sFr per week (that's 12'766 sFr per year), if it's taken along in every pilot's crew-bag.

Always remember:

World wood supply is limited and increasingly costly.



**Our motivation upon the future depends
of each** General Manager Cockpit Crews



Remember?

Does this seem trivial to you?

Gesundheit

Olav Brunner

Um den negativen gesundheitlichen Auswirkungen unseres Berufes im Cockpit (Stress, langes Sitzen usw.) zu begegnen, ist ein körperliches Training und eine gesunde Lebensweise unumgänglich, denn keine Versicherung oder Krankenkasse kann die Gesundheit erhalten, jeder Einzelne ist für seine Fitness selbst verantwortlich.

Wie ein solches Fitnesstraining aussehen soll, zeigt Prof. H. U. Wanner, ETH, in einem Artikel in der NZZ vom 7. November 1981. Mit der freundlichen Genehmigung des Autors ein Auszug daraus:

Empfehlungen für das Ausdauertraining.

Wie oft, wie lange und wie intensiv soll man trainieren, um das Dauerleistungsvermögen zu verbessern? Aus verschiedenen Versuchen lassen sich folgende Empfehlungen ableiten: Wöchentlich zwei- oder dreimal ein körperliches Training durchführen. Zur Förderung des Dauerleistungsvermögens besonders geeignete Sportarten sind Laufen, Schwimmen, Radfahren und Skilanglauf. Bei jedem Training soll während jeweils 10 bis 20 Minuten folgende Belastung erreicht werden: Pulsfrequenz 180 minus Alter, subjektiv empfundene Bela-



Zu verkaufen

krankheitshalber per Frühjahr 1982, im schweiz. Klettgau, ca. 30 Autominuten ab Kloten, grosszügig gebauter, moderner

6 1/2-Zimmer-Bungalow

in parkähnlichem, pflegeleichtem Garten (Grundstück 1500 m²). Absolut ruhiges, sonnig gelegenes Einfamilienhausquartier. Bester Innenausbau, Gegensprechanlage, grosses Wohnzimmer mit Cheminée, heimelige Küche, grosses Badezimmer sowie Gäste-WC mit Dusche. Sehr gute Isolation. Umbauter Raum nach SIA 1300 m³.

Verkaufspreis Fr. 650'000.—.

Anfragen unter Chiffre 0128 an Wettlin Druck, Postfach, 8037 Zürich.

Wir verkaufen an sonniger Hanglage in

Bassersdorf

(Talgüetlistrasse)

komfortabel ausgebaute

Doppeleinfamilienhäuser

mit hoher Wohnqualität

4½-Zimmer-Haus

ab Fr. 478 000.-

5½-Zimmer-Haus

ab Fr. 542 000.-

(Festpreise)

Auskunft, Verkauf und Prospekte durch:

STEINER

Karl Steiner AG, Generalunternehmung

Hagenholzstrasse 60, 8050 Zürich

Telefon 01-3011010, int. 428

stung «mässig» bis «mittel». Die Leistungen sind dem individuellen Trainingsstand anzupassen, der Untrainierte soll mit niedrigen Belastungen beginnen und dann langsam steigern. Der Trainingszustand wird sich rasch verbessern oder kann durch die Anwendung der «Faustregel», Pulsfrequenz 180 minus Alter, erhalten bleiben... Nutzen und Gewinn eines regelmässigen Trainings sollen sich jedoch nicht nur auf die aus gesundheitlicher Sicht quantifizierbaren Fakten beschränken wie Verbesserung der Sauerstoffaufnahme, Senkung des Blutdruckes und der Blutfette, Nichtraucher und vermeiden von Übergewicht. Dies sind alles erstrebenswerte präventivmedizinische Ziele, doch zur Gesundheit gehört auch das momentane Wohlbefinden, zu dem körperliche Aktivität viel beitragen kann...

Auf diese Weise wird körperliches Training zu einer idealen Form der Erholung und der Entspannung, auch wenn dabei Leistungen und Anstrengungen zu erbringen sind. Sporttreiben ist somit nicht nur gesund, sondern eröffnet dem Menschen noch zahlreiche weitere Erlebnisbereiche, man soll sich daran freuen, nach freiem Ermessen etwas leisten zu können, ohne leisten zu müssen.



Rosengartenstrasse 5
8037 Zürich
Postfach
Telefon 01/44 47 44

Wettlin Druck Druck

Drucksachen
massgeschneidert
termingerecht

Nähe Zürich, zu verkaufen an ruhiger, unverbaubarer Lage,

herrschaftliches Landhaus

Massivbau, 1974/75, vollisoliert, K-Wert 0,3, Hallenbad, Sauna, 2/6 Telefonanlage, Elektro-Holzküche, grosser Kachelofen, 2 Chemi-
nées. Doppelbrand-Öl-Kohleheizung, (Ölreserve 40'000 Liter, 250
Amp. Elektro-Anschluss, Klima-Anlage/Wärmerückg. Von 1'400 m²
bis 14'000 m² Land, wahlweise (Preisfrage!), mit 3 Forellenteichen,
eigener Quelle und Wald).

Wird abgegeben zum Selbstkostenpreis 1975! Hypotheken bis 75%
sichergestellt.

Anfragen erbeten unter Chiffre 0129 an Wettlin Druck, Postfach,
8037 Zürich.

Shell - Qualitätsheizöl zum günstigsten Preis für Aeropers - Mitglieder

Ausserdem verfügen wir über eine Spezialabteilung,
welche sich mit Tankrevisionen, Sanierungen von Alttank-
anlagen und mit dem Erstellen von kompletten
Neutankanlagen aller Art befasst.

Wir beraten Sie gerne unverbindlich.

Bitte beziehen Sie sich bei Anfragen auf dieses Inserat.

Termoplan

Heizöl – Tankreinigung – Tanksanierung – Brennerservice



Ihr Partner für Shell Produkte

Birmensdorferstrasse 273 8055 Zürich Telefon 01/461 52 62

DIE MEISTEN LEUTE MEINEN, DASS ES SICH BEIM KREUZ AUF DEM
STABILD DER SWISSAIR-FLUGZEUGE UM DAS SCHWEIZER HOHEITSZEICHEN
HANDELT. PERM IST NICHT SO. DIESES KREUZ IST DAS RESULTAT
EINER EVOLUTIONSGESCHICHTE, DIE HIER EINMAL ZÜRÜCKVERFOLGT SEI.

HEUTE:



IN FRÜHERE ZEITEN:



IN NOCH FRÜHERE ZEITEN:



FRÜHESTIGE ZEIT:



UND

PS NUR DAS ZEICHEN HAT SICH GEÄNDERT, DAS PRINZIP NICHT! ▽

Ennetbaden AG/ Obere Rebbergstrasse

20 Autobahnminuten bis Zürich, 25 Minuten zum Flughafen Kloten
An ruhiger, unverbaubarer Süd-West-Lage mit Panoramablick auf
Baden und Lägern-Waldgebiet, angrenzend an Rebberge, Nähe
Bushaltestelle, sind direkt vom Bauherrn zu verkaufen

2 luxuriöse Terrassenhäuser

mit rustikalem Ausbau (4½ bis 6½ Zimmer)

- Wohnen-Essen-Küche 50 qm. Decken im Wohnbereich aus Naturholz sowie rustikale Plattenböden mit Niedertemperatur-Bodenheizung. Alternativheizung über Warmluftcheminée im Wohnzimmer. Alle Türen in Eichenholz rustic.
- Fenster und Fassaden in eloxiertem Aluminium-Holz mit 3fach-Isolierverglasung. Beste Schall- und Wärmeisolierung. Ölunabhängige Warmwasser-Aufbereitung im Sommer.
- Alno-Küche mit Kühl-Gefrierkombination, Mikrowelle, Heissluftbackofen, Ceranfeld, elektrische Müllpresse, Miele-Elektronic-Geschirrspüler. Separater Hausarbeitsraum mit Miele-Waschturm. Weinkeller, grosszügige Abstell- und Nebenräume. Gediene Sanitärbereiche (Bäder/Gäste-WC) mit Bijouwaschtischen.
- Blumenerker in Wohnzimmer. Wohn- und Essbereiche mit je 1 Schiebetüre zu ca. 100 qm grosser Sonnenterrasse mit grossem gedecktem Sitzplatz und Aussencheminée.
- Individuelle Hauseingänge. Seitlicher Umschwung pro Haus.
- Sauna mit Dusche, Einzel- bzw. Doppelgarage und Abstellplatz.
- Bezugsbereitschaft ab Januar 1982.
- Finanzierung geregelt.
- Benötigtes Eigenkapital sFr. 95'000.— bzw. sFr. 120'000.—
- Kabelfernseh- und Telefonrundspruch-Anschluss.

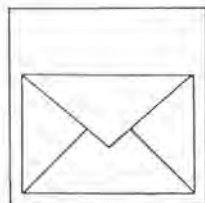
Einige Ausbaumwünsche können noch berücksichtigt werden.

Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin über

Telefon 056/82 40 27 (abends)

01/47 26 16 (tagsüber), Herrn K. Sippel verlangen.

Briefe an die rundschau



Eine Antwort auf den Brief der Aerocontrol Switzerland aus der rundschau Nr. 234

Ich begrüsse es und weiss es zu würdigen, wenn Sie sich, anstatt an die Öffentlichkeit, direkt an die Aeropers wenden, um das Gespräch zu suchen, und so dazu beitragen, dass die Kluft nicht noch mehr vertieft wird. Denn dass so etwas existiert, scheint mir leider eine traurige Tatsache geworden zu sein, und zwar nicht erst, seit Capt Schuppli sich mit dem TA unterhalten hat, sondern lange, lange vorher, als die Fluglotsen in Europa und auch anderswo anfangen, mit den unseligen Streiks, bzw. «Dienst nach Vorschrift», ihre Forderungen, über deren Berechtigung ich jetzt nicht urteilen will, durchzusetzen. Und langsam scheint sich bei Ihnen der Blick dafür zu schärfen, dass Sie sich isoliert haben, da die Forderungen entweder zu weit gingen (wie jetzt in den USA) oder die Streiks gezielt und mit voller Absicht in der Hauptferienzeit begonnen wurden, so dass in erster Linie die unschuldigen ferienhungrigen Urlauber die Leidtragenden waren.

Was mich an Ihrem Brief befremdet, ist die gereizte Empfindlichkeit, mit der Sie auf jegliche Kritik reagieren.

Grundsätzlich muss jeder heutzutage fähig sein, Kritik zu akzeptieren und sich mit ihr sachlich auseinanderzusetzen. Als ob Ihre Arbeit über jeglicher Kritik erhaben sei! Beileibe nicht. Denn wessen Arbeit ist schon über jeder Kritik erhaben? Weder wir, die Piloten, noch sonst jemand in verantwortlicher Position, noch die Fluglotsen sind davon ausgenommen.

Alein die von SR-Piloten registrierten «Near misses», auch in der Schweiz, und zwar von voll kontrolliertem IFR-Traffic, beweisen, dass auch hier Fehler gemacht werden. Ich könnte meine eigenen (negativen) Erfahrungen noch hinzufügen, wenn ich das Klima noch zusätzlich anheizen wollte.

Das aber liegt mir fern, und es soll ja auch nicht nur von Fehlern und Versagen die Rede sein, sondern von der im allgemeinen praktizierten Kooperation und Verbundenheit zwischen Fluglotsen und Piloten. Natürlich wissen wir, dass wir auf Sie angewiesen sind, und dass Sie eine verantwortungsvolle und anspruchsvolle Tätigkeit ausüben. Ich möchte sagen, das weiss niemand besser als wir. Was aber nicht ausschliesst, dass man ab und zu auch mal verschiedener Ansicht sein kann.

Ich meine, das Beispiel des Zusammenstosses über Frankreich, das die fehlerhafte Arbeit von «Aushilfslotsen» unterstreichen soll, ist deplaziert. Es besagt nämlich gar nichts, denn sofort könnte man Gegenbeispiele bringen wie den Zusammenstoss in Jugoslawien oder aber die vielen «Near misses» in Mitteleuropa, an denen auch das eine oder das andere Mal ein fehlbarer regulärer Fluglotse beteiligt ist, womit die Gegenseite wieder Recht bekäme.

Zu verkaufen

in Brütten, an unverbaubarer, schöner Aussichtslage

2 Bauparzellen

von je 1000 m², erschlossen.

Kurt Gall, Treuhand AG, Kreuzstrasse 82, 8032 Zürich
Telefon 01 / 251 30 48

RÜMLANG ZH Lindenstrasse 20/22

Per 1. April 1982 zu vermieten an ruhiger, zentraler Lage sehr schöne Neubauwohnungen, gute Schall- und Wärmeisolation, teilweise Cheminée, Lift, 5 Gehminuten zu Bahn und Bus.

3½-Zimmerwohnungen ab Fr. 1195.—

4½-Zimmerwohnungen ab Fr. 1395.—

**3/4/5-Zimmer-
Attikawohnungen** Fr. 1570.— bis 2090.—

Holzdecken im Wohnzimmer, Wohnbalkon und Terrasse 30 bezw. 50 m². Exkl. Nebenkosten

Autoeinstellplätze inkl. Benützung der Waschanlage Fr. 100.—
Bastelräume

Vermietung: W. Metzger, Lindenstr. 11
8153 Rümlang, Tel. 01/817 23 21

Wie gesagt, unfehlbar ist keiner und sollte sich jetzt in den USA ein Luftverkehrsunfall ereignen, an dem einer der neuen Fluglotsen irgendwie beteiligt ist, dann dürfte es auch hier äusserst schwerfallen, einen Zusammenhang zu der neuen ATC-Situation in den USA herzustellen.

Man sollte sich also davor hüten, – ich unterstelle dies keineswegs Ihnen, den Fluglotsen in der Schweiz, – auf irgend ein negatives Vorkommnis im Luftverkehr in den USA zu spekulieren, nur damit man dann den Finger heben und triumphieren kann; «ich habe es ja schon immer gesagt!» Das wäre nicht nur skrupellos, es wäre auch abwegig.

Capt Schuppli hat Sie im übrigen überhaupt nicht kritisiert. Es gibt also für Sie gar keinen Grund, sich irgendwie betroffen zu fühlen. Er hat offensichtlich nur seine zweifellos subjektiven Eindrücke aus den USA wiedergegeben und sich erlaubt, Vergleiche nach seinen persönlichen Erfahrungen zu ziehen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass er damit Sie in der Schweiz in irgendeiner Hinsicht hat kritisieren wollen.

Wohl aber muss man zur Kenntnis nehmen, dass sich die persönlichen «Stimmungsberichte» über die jetzige Situation in den USA von Piloten häufen, die sich lobend über die neuen Fluglotsen äussern und ihre Sympathie für die von Präsident Reagan vertretene Strategie nicht verhehlen (siehe diverse Leserschriften im «Aviation Week & Space Technology»), so dass sie langsam Gewicht bekommen und bald einmal ein objektives Bild formen. Für mich jedenfalls sind sie weit mehr aussagekräftig als die von den deutschen Fluglotsen aufgestellte Behauptung.

zu verkaufen projektierte, resp. im Bau befindliche

Einfamilienhäuser in

Benglen - Fällanden

ruhige, sonnige Lage, 5½ - 6½ Zimmer, viel Holz, Alternativheizung, Verkaufspreis inkl. Land Fr. 550'000.— bis 700'000.—

Bubikon + Oetwil am See + Hombrechtikon

projektierte 5½-Zimmer-Häuser an schönen Wohnlagen, inkl. Land ab Fr. 420'000.—

Eschlikon TG

wenige km zur Autobahn, 8 Min. zum Bahnhof, sonnige Lage, 5½-Zimmer, erstklassige Wärmeisolation, gepflegter Ausbau mit Naturholz. Inkl. 726 m² Land Fr. 358'000.—

Verlangen Sie eine Detailofferte und die Gratisdokumentation über Marty-Einfamilienhäuser.

Telefon 073 / 22 36 36

marty wohnbau ag wil

tung, die Sicherheit im nordamerikanischen Luftraum sei nicht mehr gewährleistet! Hier hört mein Verständnis auf, denn dahinter steckt nichts als Theorie und falsch angewandte Solidarität.

Zum Abschluss noch ein klärendes Wort: ich gebrauche die Bezeichnung «Sie» und meine damit die Fluglotsen weltweit allgemein. Dies ist eigentlich eine unzulässige Verallgemeinerung. Aber tatsächlich habe ich nur Ihre Methode, die der Aerocontrol Switzerland, aufgegriffen, denn Sie haben in Ihrem Schreiben verallgemeinert. Sie fühlen sich angegriffen, wenn tatsächlich nur über die Situation in den USA gesprochen wird. Aber auch das ist nicht richtig. Sicher muss man, wie in jeder Berufsgruppe, der moralischen und praktischen Verpflichtung zu Loyalität und Solidarisierung Rechnung tragen. Trotzdem – ich meine, in diesem Fall muss man unterscheiden und trennen.

Die amerikanische und kanadische Fluglotsenvereinigung ist eindeutig Zielscheibe der Kritik. Hier ist eine Berufsgruppe, die zu den bestbezahlten Staatsangestellten (in den USA) gehört, die aber von einem arroganten und egoistischen Patco-Vorsitzenden dazu verleitet wird, übertriebene Forderungen zu stellen, und als Antwort auf ein gutes Angebot zum verbotenen Mittel des Streiks greift. Der Verdacht liegt nahe, dass dieser Herr Poli nur seine persönliche Karriere im Sinn hat und die traditionell starke Position der Fluglotsen als Druckmittel missbraucht hat. Er hat zu hoch gereizt, Verlierer sind einige tausend arbeitslose Fluglotsen. Dies ist eine amerikanische Tragödie, aber die Verantwortung dafür liegt meiner Meinung nach eindeutig bei den Betroffenen selbst.

B. Klessler

Anniversary
1954 → 2014

Zu vermieten

Nähe Lenzerheide neue, komfortable

2½-Zimmerwohnung

mit 2-4 Betten, Cheminée. 6 CTV Programme. Frei ab sofort.

Telefon 081 / 22 67 77 ab 19 Uhr.

TO: Chief Pilot DC 10 OCL
FROM: Captain Arnold Pasternak
SUBJECT: Security Abuses

29. 10. 81
GVA 34

When is a Crewmember Certificate a valid identification of the holder? Leaving ZRH on 28. 10. 81 as a service pax with SR 926, I went through the required identification procedures (Crewmember Cert. plus boarding card) at the Crew-Ausgang, then proceeding as usual via crew transport to Terminal B for embarkation. Entering the departure lounge for gate B 26 I deposited my crewbag on the x-ray device and passed through the electronic checker, where I was promptly stopped by a character in a red coat who insisted on a body search. Producing my Crewmember Certificate to identify myself as a SR captain was useless. Indeed, it was not even looked at, but the point was made instead that I was going to have a body check... or else...! And this without a trace of courtesy. I then protested and asked to speak to the uniformed person in charge. Thereafter, when neither reason nor sense would prevail, I asked to talk to the chief of security. Explaining the situation on the telephone (after being introduced by the guard as (sic) «a person who claims to belong to Swissair»), I was informed that they had every right to insist, and that I had no choice but to comply. Thus, to the obvious satisfaction of assorted security types I was given a body search that was a classic. Only my genitals were not handled.

Now I suggest that such a treatment of a crewmember possessing all necessary credentials, who has indeed already once passed the security check at the Crew-Ausgang, is unwarranted and outrageous. For what purpose do we carry a Crewmember Certificate (valid in every other country in the world) and boarding card if they are not even regarded? Insistence on a body search despite the evidence was arbitrary, perverse and utterly stupid, a blind assertion of petty authority.

When zeal replaces reason we are in trouble. When the parasite begins to consume the host animal it is time to reassess its desirability. Who is finally going to protect us from our «security»?

A. Pasternak, Captain

Günstige Gelegenheit. Nähe Flugplatz Kloten. Ruhige Lage.

1½-Zimmerwohnung

in Winkel bei Bülach. Entree mit Wandschränken, grosse Küche/Essen 13 m², Wohnen/Schlafen 23 m², Balkon 6 m², Keller, Abstellraum. Bezug nach Vereinbarung.



Verkaufspreis: Fr. 128'000.— inkl. Garageplatz.

Auskunft, Besichtigung, Prospekte:

Eugster Immobilien AG, 8600 Dübendorf, Tel. 01/820 04 33

Von Privat zu verkaufen an ruhiger, nebelarmer Lage in **Effingen**, Fricktal (Nähe Oberbötzberg)

5½ - 6½ Zimmer Einfamilien-Landhaus

Neubau im Weinbaugebiet, grosszügiger schöner Ausbau, Wohnküche, Warmluftcheminée, ausgezeichnete Wärmeisolation.

Gute Verbindungen. SBB Taktfahrplan.

35 Autominuten, 38 km von Kloten teils Autobahn.

Ausbauwünsche oder Eigenleistungen können noch teilweise berücksichtigt werden.

Bezugsbereit sofort oder nach Übereinkunft.

Besichtigung nach Absprache

Telefon: (064) 66 13 77 oder (033) 51 28 35

Im Weinland (10 Autominuten von Winterthur, 25 von Zürich) in freier, ruhigster Lage am Dorfrand, zu verkaufen sehr schönes

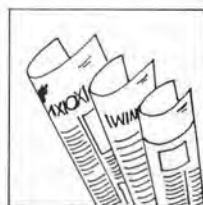
Bauernhaus

8½ Zimmer, ausgebautes Dachgeschoss, Remise, Stall, Lagerräume. Vollständig renoviert, erstklassiger Ausbau und Komfort. Umschwung 2500 m² (W2 - Zone), Pergola, gedeckter Sitzplatz.

Kaufpreis: Fr. 980'000.—

Anfragen unter Chiffre 0127 Wettlin Druck,
Postfach, 8037 Zürich

From other publications



International Business Week, 31. 8. 1981

Delta: The World's Most Profitable Airline (Auszug)

Since the strike by air traffic controllers began on Aug. 3, some 5,000 employees of major U. S. airlines have been furloughed. And there is a strong likelihood that many more thousands will go by the time the carriers publish their new, reduced schedules on Sept. 8. But at Delta Air Lines Inc., which is flying more than 80% of its flights, up from 75.5% on Aug. 3, there are no plans to furlough a single permanent employee no matter how long the disruption lasts. Delta does this as a matter of policy. What makes the policy possible is that over the years Delta has been the world's most profitable airline. Its cumulative net earnings over the past 10 calendar years total \$857.3 million. During the same period the next most profitable airline, Northwest Airlines Inc., earned \$489.3 million. And the nation's largest, United Airlines Inc., netted \$444.7 million, of which \$21.4 million was a special item. Delta, which has a fiscal year

Zu verkaufen
in Regensdorf an leichter Hanglage ungewöhnlich schönes

Land für Einfamilienhäuser

(5-6 Zimmer)

Parzellengrösse: ca. 650 m²

Baubeginn: Anfang 1982. Projekt und Baubewilligung vorhanden.

Wünsche für den Innenausbau können weitgehendst berücksichtigt werden

Architektur Design Baumackerstr. 41, 8050 Zürich, Tel. 01/312 54 88

ending on June 30, has not lost money in any fiscal year since 1947. And for the latest period, a time when the industry lost money, Delta reported a net of \$ 146.5 million, up 57% over the previous year, on \$3.5 billion in revenues, which were up 19%.

Delta's secret is simple. It combines good planning – 15 years ahead for flight equipment and support facilities – with a massive effort to motivate employees. The result: the highest productivity in the trunk airline industry.

The foremost of Delta's tenets is that employees are to be treated like members of a family. Delta has not laid off or even furloughed a single full-time employee for economic reasons in 25 years. «In the 1973 fuel crisis we had to cut back on our flying by 20% within 60 days», recalls Garrett. «That meant we had about 200 pilots and 400 flight attendants that were surplus. But we put them to work everywhere we could – loading cargo, cleaning airplanes, selling tickets, making reservations. Sure, that was a blow to the size of their paychecks, especially in the case of the pilots, but they still got paychecks and they kept their seniority and all their medical benefits».

Delta is the least unionized of the major airlines. The only employees who do belong to unions are the pilots, who are reputed to be the most pro-management members of ALPA, and the flight dispatchers, who belong to a small company union.

Another major element of Delta's employee relations is an exceptionally diligent communications policy. Top management meets all employees in groups of 25 to 30 at least once every 18 months. Typically, one of the top nine policy-makers, along with the appropriate vice-president and members of middle management, meets with each group. They start with a formal briefing on what Delta has done lately. Then the group's supervisor is excused and the floor is open for questions, complaints, and suggestions. Sometimes the meetings get fairly rancorous. Says Allen: «We want the decision on whether people need unions to be based on facts, not rumors or hearsay. We want to be sure that if there are problems developing we find out about them quickly and solve them».

Zu vermieten in Wil/ZH, 15 Autominuten von Zürich-Flughafen, sehr schönes, neues

6½-Zimmer-Einfamilienhaus

mit ca. 1000 m² Land, gr. Wohn-/Esszimmer mit Warmluftcheminée, mod. Küche, grosser Bastelraum, 2 Garagen, gedeckter Sitzplatz. Sehr günstige, ölunabhängige Heizung.

Bezugsbereit ab 15. Jan. 1982. Anfragen bitte an Tel. 01/869 14 20.



ALLEN *Univers*
MITARBEITERN
EIN ERFOLG -
REICHES NEUES
JAHR!



NEERACH

An sonnigster unverbaubarer Lage am Dorfrand von Neerach verkaufen wir im Werkvertrag grosszügig ausgebaute

Eigentumswohnungen

Bezugsbereit 1. Oktober 1982. Zweckmässiger geräumiger Grundriss, Ausstattung nach modernsten Gesichtspunkten. Zentrale elektrische Heizungsanlage mit Feststoff-Speicheranlage, Niedertemperatur-Fussbodenheizung. Beste Schall- und Wärme-Isolation. Auf Wunsch Einbau von Warmluft-Cheminée möglich; andere Ausbaumünsche können noch berücksichtigt werden.

Feste Verkaufspreise für schlüsselfertige Wohnung inkl. Auto-Einstellplatz in Unterniveau-Garage und Land-Anteil:

3½-Zimmer-Wohnung ab Fr. 225'000.—

4½-Zimmer-Wohnung ab Fr. 290'000.—

Auskunft und Verkauf durch

TREUHAND- UND VERWALTUNGS-AG BÜLACH

Kasernenstrasse 6, 8180 Bülach

Tel. 01/860 78 58

NEERACH

An sonnigster unverbaubarer Aussichtslage in Neerach zu verkaufen

6-Zimmer-Einfamilienhaus

mit 815 m² Land. Wohn-/Esszimmer 50 m², grosse Schlafzimmer, Bastelraum 20 m²; gedeckter Gartensitzplatz. Innen-/Aussen-Cheminée. Elektrische Niedertemperatur-Fussbodenheizung. Beste Schall- und Wärme-Isolation.

Verkaufspreis mit Autogarage schlüsselfertig Fr. 620'000.—

Festpreis bis Bauvollendung.

Bezug ca. Juli 1982.

Auskunft und Verkauf durch

TREUHAND- UND VERWALTUNGS-AG BÜLACH

Kasernenstrasse 6, 8180 Bülach Tel. 01/860 78 58

Organisation des Vorstandes

Präsident:	E. Brunner	Fach 173	Mitglieder:	J. Schmid	Fach 1335
				H. M. Kok	Fach 1170
Vizepräsidenten:	L. Zsindely	Fach 200		H. Spörri	Fach 402
	W. Gubser	Fach 304		C. van Rijn	Fach 219

Kommission	Delegierter des Vorstandes	Vorsitz	
Versicherungen	H. M. Kok	A. Huggenberger	Fach 141
Salär	E. Brunner	E. Fischli	Fach 85
GAV mit Anhängen			
Ferienreglement	H. Spörri	H. Sauter	Fach 1448
AIDS	L. Zsindely		
Deplacemntreglement	H. M. Kok	D. Brägger	Fach 89
Seniorität	J. Schmid	P. Bircher	Fach 274
Flight Duty Regulations	W. Gubser		
Finanzen	W. Gubser	G. Schwing	Fach 1486
Einsatz	W. Gubser		
Schulung und Check	J. Schmid	A. Zuberbühler	Fach 163
Flugsicherheit	C. van Rjn	H. Sauter	Fach 1448
Security	H. Spörri	H. Sauter	Fach 1448
Info/Rundschau	H. Spörri	B. von Tobel	Fach 252
IFALPA/EUROPILOTE	L. Zsindely		
Copilotengruppe	C. van Rjn	H. Robitzkat	Fach 312
Ausländer	H. M. Kok	J. van Dierendonck	Fach 1414
Romands	L. Zsindely	M. Baudat	Genf 49
Pensionierte	E. Brunner	R. Schilliger	Fach 95
Dachverband	H. Spörri		

Sekretariat

R. Kurtz, lic. rer. publ. HSG
Frau N. Grösch-Bonhöte
Ewiges Wegli 10, 8302 Kloten
Telefon 814 15 15, SR-Fach 20

APKK-Verwaltung

Max Riolo
Chasernweg 38, 8302 Kloten
Telefon 814 11 77
